

Das Dach der Welt in Trümmern



Zahlreiche Gebäude wurden in der nepalesischen Hauptstadt Kathmandu durch das Erdbeben komplett zerstört.

FOTO: ACTION PRESS

Kathmandu. Erst langsam wird das Ausmaß der Katastrophe deutlich: Das gewaltige Erdbeben im Himalaya hat mehr als 2400 Menschen den Tod gebracht. Und

noch immer sind Helfer mit der Rettung von Verschütteten beschäftigt. Teilweise sind Dörfer in der Bergregion nur schwer zu erreichen. Zwischenzeitlich haben sich

Helfer aus aller Welt auf den Weg nach Nepal gemacht, um die Kräfte vor Ort zu unterstützen. Sie bringen auch Medikamente, Nahrungsmittel, Zelte und technisches Ge-

rät mit. An diesem Montag soll ein mit Mitteln des Auswärtigen Amtes finanzierter Hilfsflug des Deutschen Roten Kreuzes starten. **Kommentar Seite 2/Thema Seite 3**

Werder Neunter – Bayern Meister

Paderborn. Werder kommt im Kampf um den Einzug in die Europa League nicht voran. Am Sonntag schaffte die Mannschaft von Trainer Viktor Skripnik beim Tabellenletzten der Bundesliga, dem SC Paderborn, nur ein 2:2 (1:2) – und sogar der eine gewonnene Punkt war noch ziemlich glücklich. „Das war ein ganz schwaches Spiel von uns“, gestand Skripnik. „Wir müssen froh sein mit dem Unentschieden. Paderborn hätte den Sack schon früher zumachen können.“ Angesichts der Leistung seines Teams sei das Unentschieden „großartig für uns“, befand Skripnik.

Speziell ihre Defensivschwäche machte die Bremer ratlos. Gebündelt zeigte sie sich bei den zwei Gegentoren, die innerhalb von anderthalb Minuten fielen. Zu diesen Treffern durch Mario Vrancic (25.) und Moritz Stoppelkamp (27.) sagte Werders Mittelfeldspieler Zlatko Junuzovic: „Wir waren selbst ein bisschen schockiert. Irrendwie hat uns da der komplette Wille und die Entschlossenheit gefehlt.“ Junuzovic gestand: „Wir selbst auf uns sauer.“ Immerhin gelang den Bremern durch Davie Selke (45.) und das erste Bundesliga-Tor des eingewechselten Izet Hajrovic (76.) noch das 2:2. Sie liegen in der Bundesliga nun auf Rang neun, einen Punkt hinter Platz sieben, der für die Qualifikation zur Europa League reichen könnte.



Endlich ein Tor: Hajrovic. FOTO: NPH

Der FC Bayern ist zum 25. Mal Deutscher Meister. Der vorzeitige Titelgewinn stand am Sonntag nach dem 0:1 des Verfolgers VfL Wolfsburg bei Borussia Mönchengladbach fest. Bei 15 Punkten Vorsprung sind die Münchner nicht mehr von Platz eins zu verdrängen. **Berichte Seiten 19 und 20**

CDU wirft Böhrnsen Amtsmüdigkeit vor

Rathaus bekräftigt: Bürgermeister tritt am 10. Mai für volle vier Jahre an / Grüne und Linke zweifeln nicht daran

VON SARA SUNDERMANN

Bremen. Wer wird Präsident des Bremer Senats und Bürgermeister in der kommenden Legislaturperiode? Es ist davon auszugehen, dass Jens Böhrnsen (SPD) auch nach der Wahl am 10. Mai Bürgermeister bleibt. Doch ob er für volle vier Jahre zur Verfügung steht und nicht nach der Hälfte der Wahlperiode einem Nachfolger Platz macht, weiß keiner. Rücktritt zur Mitte der Amtszeit ist ein übliches Verfahren, um einem Nachfolger bessere Startchancen zu geben.

Im Bremer Rathaus winkt Senatssprecher Hermann Kleen ab, Böhrnsen trete nach eigener Aussage für volle vier Jahre an, das habe er auch bereits mehrmals gesagt. „Wenn nichts dazwischen kommt – ja, klar“, sagte er auch zuletzt bei einer Diskussionsveranstaltung mit Spitzenkandidaten in der Schwankhalle. „Im Leben kann viel dazwischenkommen, aber ich gehe davon aus: Es kommt nichts dazwischen.“

Während Grüne und Linke keinen Grund sehen, der Aussage des Bürgermeisters keinen Glauben zu schenken, übt die CDU Kritik und zieht die Zusage in Zweifel. „Ein klares Bekenntnis ohne Wenn und Aber sieht anders aus“, sagt Jörg Kastendiek, Landeschef der Christdemokraten. „Böhrnsen wirkt lahm und lustlos im Wahlkampf.“ Kastendiek geht davon aus, dass

Böhrnsen nach ein oder zwei Jahren abtritt und dann ein Nachfolger von der SPD übernimmt. „Böhrnsen lässt sich bei Veranstaltungen mit Spitzenkandidaten kaum blicken, er macht einen gelangweilten Eindruck und wirkt amtsmüde“, so Kastendiek. Böhrnsen habe bei zwei Wahlkampf-Formaten von Radio Bremen nicht teilgenommen: Bei einer Veranstaltung mit Spitzenkandidaten in der Straßenbahn und bei dem Format „Kandidat im Automat“. Zu einer geplanten Veranstaltung des Netzwerks junger Unternehmer und Familienunternehmer (ASU-BJU) am 29. April sei nicht Böhrnsen, sondern der SPD-Fraktionschef Björn Tschöpe angekündigt.

„Der bessere Weg wäre, wenn man den Menschen offen sagt, wer Böhrnsens Nachfolger wird“, fordert der CDU-Chef in Richtung der SPD. „Die Wähler sollten jetzt schon wissen, wer der Mann hinter Böhrnsen ist.“

„Wenn es die einzige Wahlkampfstrategie der CDU ist, dieses hundertmal durchgekautete Thema wieder aufzuwärmen, statt sich inhaltlich mit mir auseinanderzusetzen, dann kann man nur sagen: Welch traurige Opposition“, sagt Böhrnsen. Die CDU-Strategie sei „billig und durchschaubar“.

„Ich übe mein Amt mit großer Freude aus“, so Böhrnsen. Beim Radio-Bremen-Format „Kandidat im Automat“ habe er persönlich für sich entschieden, dass der Auftritt im Automaten nicht zu ihm passe. Zeitgleich zur Wahlkampf-Veranstaltung der ASU-BJU am 29. April hat Böhrnsen einen anderen Termin, das Mahl der Arbeit im Rathaus: ein traditionelles Treffen mit meistens rund 200 Gästen aus Gewerkschaften, Politik und Kultur. Dies sei ein „unumstößlicher Pflichttermin“, so Böhrnsen. „Der Mann, die Frau hinter Bürgermeister Böhrnsen ist seine Partei, die SPD“, erwidert Roland Pahl, Landesgeschäftsführer der Sozialdemokraten auf die Kritik der CDU. „Und die schickt Jens Böhrnsen für weitere vier Jahre ins Rennen.“



SPD-Spitzenkandidat Böhrnsen. FOTO: KOCH

„Ich glaube Böhrnsen natürlich, wenn er sagt, dass er für weitere vier Jahre antritt“, sagt Ralph Saxe, Sprecher des Grünen-Landesvorstands. „Ich habe ihn immer als sehr verlässlich erlebt, es gibt keinen Anlass, ihm zu misstrauen.“ Die Kritik der CDU bezeichnete er als Wahlkampfgetöse. „Wenn der Bürgermeister nicht mit der schwachen CDU diskutieren will, weil sie keine inhaltlichen Themen setzt, bei denen Böhrnsen sich gefordert sieht, dann ist das ein Problem der

CDU“, kommentiert Saxe. „Die Christdemokraten sollten sich an die eigene Nase fassen, wenn es ihnen nicht gelingt, den Bürgermeister zu stellen.“

„Man sollte nicht darauf spekulieren, dass er schon früher die Segel streicht“, sagt auch Doris Achelwilm, Landessprecherin der Linken. Die Frage nach der Nachfolge bleibe aber aktuell, denn dieser Frage müsse man sich in Bremen dann in vier Jahren stellen. Wenn Böhrnsen das Amt an einen Nachfolger übergeben sollte, dann solle die SPD klären, wer auf ihn folgt – „und zwar am besten frühzeitig“, sagt Achelwilm.

Darüber, wer Böhrnsen irgendwann beerben könnte, entscheidet die SPD. Der Bürgermeister sagte bei der Veranstaltung in der Schwankhalle, es werde dann eine breite Diskussion und einen SPD-Mitgliederentscheid geben. So sei auch er selbst ins Amt gekommen. „Das ist der richtige Weg.“ Die Parteien können selbst entscheiden, ob sie ihre Spitzenkandidaten mithilfe einer Abstimmung auf dem Parteitag kürren oder eine Mitgliederbefragung vorschalten. Böhrnsen hatte sich vor fast zehn Jahren in einer Mitgliederbefragung gegen den damaligen Bildungsensator Willi Lemke durchgesetzt. Böhrnsen ist seit 8. November 2005 Präsident des Senats und Bürgermeister – als Nachfolger von Henning Scherf.

Schüler bewerten Bremer Wahlkampf

Bremen (wtc). Seit Wochen beschäftigen sich Politik-Schüler des Schulzentrums Walle mit nichts anderem als der Bürgerstabswahl. Abgeordnete sind zu ihnen ins Klassenzimmer gekommen und die Schüler ins Parlament gegangen. Viele von ihnen wählen am 10. Mai zum ersten Mal. Darum will es jeder von ihnen ganz genau wissen – und der WESER-KURIER von ihnen, ob der Wahlkampf ihr Interesse geweckt hat oder ob er sie ratlos macht. Fazit: So richtig abgeholt fühlt sich niemand aus der Runde der befragten Schüler im Alter von 15 bis 18 Jahren. Ein weiteres lautet: Die 24 Kursteilnehmer wissen viel über Bremer Politik. Aber nur einer von ihnen konnte alle Fragen, die von der Redaktion in einem Test gestellt wurden, richtig beantworten. Die meisten Schüler hatten fünf von acht Fragen richtig. **Berichte Seite 7**

Streit über Umsatzsteuersatz

Hannover (hpm). Niedersachsen will beim Bund Steuererleichterungen für Behindertenwerkstätten erreichen. Der ermäßigte Umsatzsteuersatz solle nicht nur für selbst hergestellte Waren, sondern auch für Dienstleistungen gelten, sagte ein Sprecher von Finanzminister Peter-Jürgen Schneider (SPD) dem WESER-KURIER. Gleichzeitig wies er Vorwürfe zurück, Niedersachsen betreibe einen „inklusionsfeindlichen Alleingang“. Von einem besonders harten Vorgehen der hiesigen Finanzämter könne keine Rede sein. Alle anderen Bundesländer würden genauso verfahren. Etliche Lebenshilfe-Einrichtungen in Niedersachsen beklagen derzeit hohe, teilweise sechsstelligen Steuernachforderungen. Sie sehen dadurch viele Jobs für Menschen mit Handicap bedroht. **Kommentar Seite 2-Bericht Seite 12**

Auswandererhaus ist ein besonderer Ort der Erinnerung



Platz zwei: das Auswandererhaus. FOTO: KLAMA

Hannover (jog). Bei einer Umfrage haben Historiker Kalkrie und die Varusschlacht bei Osnabrück als wichtigsten Erinnerungsort in Niedersachsen und Bremen genannt. Auf Platz zwei folgt das Auswandererhaus in Bremerhaven, auf Platz drei kam das ehemalige Konzentrationslager Bergen-Belsen. Die Umfrage wurde am Wochenende bei einer Tagung der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen in Hannover vorgestellt.

Für die Umfrage waren 99 Geschichtswissenschaftler aus Museen, Universitäten, Schulen, Archiven und Gedenkstätten aus Niedersachsen und Bremen um 20 konkrete Vorschläge von Orten gebeten worden, die sie für eine wissenschaftliche Auseinandersetzung am wesentlichsten ansehen. Dabei konnten auch sogenannte immaterielle Erinnerungsorte genannt werden – so kam das Niedersachsenross auf Platz neun und das Schützenfest auf Platz 15. Insgesamt be-

nannten die Historiker 150 Orte in Niedersachsen und Bremen.

Ein aktueller Erinnerungsort, der von den Historikern vorgeschlagen wurde, ist das frühere Privathaus des ehemaligen Bundespräsidenten Christian Wulff in Großburgwedel bei Hannover – es bekam allerdings nur eine Stimme. Da schneiden Werder Bremen und der Bremer Dom schon besser ab – sie erhielten jeweils drei Stimmen. **Bericht Seite 11**

INHALT

Familienanzeigen	11
Fernsehen	16
Gesundheit	24
Lesermeinung	4
Rätsel & Roman	15
Verbraucher	14

H 7166 • 28189 BREMEN



VERMISCHTES

Armin Rohde im Interview

Berlin. Ab Dienstag ist der Schauspieler Armin Rohde wieder in der Kult-Krimireihe „Nachtschicht“ als Kommissar Bo Erichsen zu sehen. In dieser Rolle nimmt er es mit den Vorschriften nicht genau, privat hat er jedoch einen Lebenswandel vollzogen, erzählt der 60-Jährige im Interview. Seit einiger Zeit verzichtet er komplett auf Fleisch – aus Tierliebe. Dafür hat er den Kurznachrichtendienst Twitter für sich entdeckt. **Seite 5**



FOTO: DIPA

BREMEN

Filmemacher aus Leidenschaft

Bremen. Unzählige Stunden verbringt der Filmemacher Hermann Pölkling-Eiken in den Filmarchiven dieser Welt. Dort sucht der Dokumentarist nach mitunter noch unbekanntem Material, um seine Filme zusammenzustellen, die sich vornehmlich mit der Geschichte der Deutschen auseinandersetzen. Ein spannender Beruf, wie der gebürtige Bremer, der auch überwiegend in der Hansestadt lebt, bekundet: „Er könnte auch mein Hobby sein“, sagt er. „Und wenn ich Geld hätte, würde ich dafür bezahlen.“ Eines seiner Werke, seine Dokumentation „Ostpreußen“ stellt Pölkling-Eiken am Montagabend im Kulturhaus Walle vor. **Seite 8**

DER NORDEN

Kamelmilch aus der Heide

Hiddingen. Beke und Andreas Marquard züchten in Hiddingen im Landkreis Rotenburg Kamele – und wollen künftig als wohl erster Betrieb bundesweit auch eigene Kamelmilch vertreiben. „Vor ein paar Wochen haben wir mit dem Melken begonnen“, sagt Andreas Marquard. Das Produkt soll tiefgefroren an die Kunden verschickt werden. Der Geschmack von Kamelmilch ähnele dem der nicht pasteurisierten Kuhmilch. **Seite 12**



FOTO: DIPA

WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
10°	2°	70%

Erst später freundlicher
Der Tag beginnt bei uns mit vielen Wolken, und es fällt auch noch gebietsweise etwas Regen oder Sprühregen.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 6 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter:

www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell